

# BERGBAU PSL

BLATT Nohfelden

AUSGABE 1

# INVENTAR

PUNKT 6408.27-4

DATUM 1996-3-1

SEITE 1

- A. Walhausen. Ehemaliger Kupfer- und Bleibergbau.  
R 25 82 020H 54 91 290 Höhe etwa 405 m.  
Die Koordinaten beziehen sich auf den "Neue Kunstschacht" als zentralen Punkt des Bergbaus.

Die Nummer dient

1. der Darstellung des Bergbaus allgemein,
2. der Darstellung des Zentralbereichs speziell.

Die Unternummer beinhaltet nur die Zusammenfassung der Akte der **Konzession "Internationale Bergwerks-Compagnie"** beim OBA Saarbrücken (Cu J6).

E.

## **Mutungsriß**

April 1892 (1:10 000). Vorgeheftet.

## **Vorakte**

Mina a.R. VII 39.34 (hier nicht enthalten).

## **Emile NOTTON, Director, Mainz an Großherzogl. Reg. Birkenfeld**

6. März 1890

Ersucht um Concession des früher betriebenen, jetzt verlassenen Silber-, Blei- und Kupfererzbergwerkes genannt "Mina" gelegen auf den Bännen Wallhausen, Wolfersweiler, Mosberg-Rischweiler und Steinberg-Deckenbard, Fürstentum Birckenfeld für die Feldesgröße von vierhundert hectaren. Die frühere Feldesgröße betrug 330 hectaren 79 aren 66 qm.

Aktennotiz:

Die den Gebr. Böcking in Abentheuer unter dem 23. Febr. 1856 erteilte Concession ist am 11. Oct. 1876 für erloschen erklärt worden.

## **NOTTON an Reg. Birkenfeld**

9. Juli 1890

Übermittelt Risse. Die Konzession soll den Namen Grube "Notton" tragen.

Aktennotiz:

Die eingetragene Umgrenzung umfasst die alte Konzession Mina mit 330 Hektar ... Soll und wie die Erweiterung auf 400 Hektar stattfinden?

## **Reg. Birkenfeld an NOTTON**

12. August 1890

Wie soll das Feld aussehen, wenn 400 Hektar gefordert werden. Entsprechend müßte ein neuer Riß eingereicht werden. Weiter hat er für alle Concessionsgesuche nachzuweisen, daß er die notwendigen Mittel besitzt. Wieviel will er als Grundrechtsentschädigung geben? Die Concession wird nur erteilt, wenn die Absicht besteht, das Bergwerk alsbald in Betrieb zu setzen.

**NOTTON an Reg.Birkenfeld**

7. Sept. 1890

Beantragt jetzt die alte Feldesgröße von "Mina". Als Grundrechtsentschädigung bietet er 4 Pfennige pro Hektar. Ein Nachweis seiner Bemittelung liegt bei. Name "Notton-Werk".

Beigeheftet:

Bescheinigung des Bürgermeisters von Budenheim, daß Notton (Mitleiter der hiesigen Portland Cement-Fabrik) die nötigen Geldmittel besitzt.

**Bekanntmachung**

16. Sept. 1890

Bekanntmachung des Konzessionsgesuches unter den genannten Bedingungen. Gleichzeitig Anweisung an die Bürgermeistereien zum viermonatigen Aushang. Ebenso Benachrichtigung an Notton darüber.

Folgt eine Abschrift zur zweimaligen Insertion im Amtsblatt, jetzt und nach zwei Monaten.

**Bürgermeisterei Nohfelden an Reg. Birkenfeld**

14. Februar 1891

Bekanntmachungen haben in den vier Gemeinden ausgegangen und der Riß in Nohfelden offen gelegen. Mit den Attesten zurück.

Beigeheftet: vier Aushänge.

**Reg. Birkenfeld an OBA Bonn**

23. Februar 1891

Der Sachverhalt wird mitgeteilt. OBA soll die Bauwürdigkeit prüfen und den Konzessionsentwurf begutachten.

Weiter:

"... mit dem früher den Gebrüdern Böcking in Abentheuerhütte concessionierten Bergwerk "Mina", welches aber niemals in Betrieb gesetzt worden ist. Nachdem sie ... die Concession 20 Jahre unbenutzt gelassen hatten, wurde dieselbe unter dem 11. Oct. 1876 für erloschen erklärt."

Die Akte "Mina wurde mit Bitte um Rückgabe mitübersandt.

Beigeheftet: Konzessionsentwurf mit üblichen Bestimmungen.

Art. 4 (aus "Mina" übernommen): "Insbesondere ist er verbunden: Im westlichen Grubenfelde die am sogenannten Grubenwege bei Walhausen befindliche auf dem Concessionsrisse mit a bezeichnete große Pinge aufzuwältigen, um dadurch die alten Baue in dieser Gegend, und damit das Verhalten der Erzlagerstelle kennen zu lernen ...". Fürs weitere jeweils Betriebsvorschriften der Regierung.

Beigefügt: Eine Liste der gegenüber den Concessionsbedingungen für "Mina" gemachten Änderungen. Diese sind ganz geringfügig.

[Im beigehefteten Riß fehlt die Kennzeichnung der Pinge "a".]

**NOTTON an Reg.Birkenfeld**

13. März 1891

Termin für die Ortsbesichtigung ist 17. März 1891. Sein Gesuch bezieht sich auf ein Bergwerk, das bereits früher bestanden und verliehen war, dessen Bauwürdigkeit daher schon früher festgestellt worden ist. Da das

Concessionsgesuch schon länger denn vor einem Jahr eingereicht wurde, sind seine Aufschlüsse verfallen.

Das preuß. Berggesetz verlangt für frühere Bergwerke keine neuen Aufschlüsse. Bittet zu überlegen, ob die Ortsbesichtigung Zweck hat und darauf zu verzichten.

#### **Reg. Birkenfeld an NOTTON**

16. März 1891

Auf die Prüfung der Bauwürdigkeit kann nicht verzichtet werden [Bezug anscheinend auf eine ganze Reihe älterer Verleihungen], da diese Bergwerke teils überhaupt nicht, teils schon seit langem nicht mehr betrieben wurden. Es entspricht außerdem dem hier noch in Kraft stehenden französischen Berggesetz vom 21. April 1810.

#### **OBA Bonn an Reg. Birkenfeld**

14. April 1891

Ortsbesichtigung hat stattgefunden. Protokoll anbei. Bauwürdige Erze wurden nicht nachgewiesen. Darauf sollte nicht verzichtet werden, da sich die Verhältnisse des Kupferwertes seit Erteilung der letzten Konzession verändert haben. Zumindest sollte der 6-8 m lange Stollen wieder aufgewältigt werden, in dem ein schwacher Kupfererzgang gefunden worden war.

#### **Ortsbesichtigungsprotokoll**

21. März 1891

" ... Die Gebirgsarten, welche vorwiegend auftreten, gehören den Eruptivgesteinen, insbesondere einem Felsitfels dicht und porphyrisch ausgebildet, und einem Melaphyr in verschiedenen dunklen Schattirungen, dicht und als Mandelstein ausgebildet, an ... in den westlichen Theil des begehrten Konzessionsfeldes, wo sich eine Reihe alter Pinggen, die von früherem Bergbau augenscheinlich herrühren, vorfinden. Dieselben sind überall verwachsen und das anstehende Gestein zeigt sich unter dem Rasen und Strauchwerk und an einzelnen vorspringenden Ecken. Hin und wieder finden sich an den haldenartigen Anhäufungen der Pinggen Brocken, die durch kohlen-saure Kupferverbindungen grün gefärbt sind.

Als eigentlichen Fundpunkt bezeichnet der Antragsteller eine augenscheinlich ziemlich frische Halde im Distrikt Leckersberg, welche sich unmittelbar nordöstlich neben einer größeren Pinge befindet, auf deren Halde zahlreiche von Kohlensäurem Kupfer grün gefärbte Brocken vorfinden. Es tritt an dieser Stelle ein blasiger, mandelsteinartig ausgebildeter Melaphyr auf, in dem ein Kalkspathgang aufzusetzen scheint, wenigstens besteht die Halde zum großen Theil neben der genannten Gebirgsart aus Kalkspathtrümmern. Die von dem Antragsteller als Fundpunkt angesprochene Halde macht den Eindruck, wie eine neuerdings eingeebnete bzw. zugeworfene Versuchsarbeit und findet sich auch hier Kupfergrün an zahlreichen Brocken und aderförmig die Kalkspathbrocken durchziehend. Antragsteller erklärt:

Ich habe vor einem Jahr einen Stollen von cca. 6-8 m an dieser Stelle getrieben. Dieser Stollen fuhr im Nebengestein einen Gang von 0,7 - 0,9 m Mächtigkeit an, welcher ein nördliches Einfallen von ungefähr 30° hatte. Der Gang führte Kalkspath, welcher durch kohlen-saure Kupferverbindungen grün gefärbt war, sowie ein Erz, welches ich als Schwefelkupfer ansprach. Der Stolln ist heute eingefallen ..."

Stützt sein Gesuch nicht auf dieses Vorkommen sondern auf die früher nachgewiesenen, die zur Verleihung von "Mina" geführt haben, die nachweislich dieser Akten aus bauwürdigen Vorkommen von Blei-, Silber- und Kupfererzen bestanden haben.

**Reinschrift**

des bereits erwähnten Entwurfs einer Konzessionsurkunde.

**Reg. Birkenfeld an NOTTON**

21. April 1891

Bauwürdige Erlagerstätten wurden beim Besichtigungstermin an keiner Stelle nachgewiesen, was unerlässlich ist, da die Verhältnisse des Kupfermarktes sich seit der letzten Verleihung geändert haben. Das Gesuch kann nicht befürwortet werden. Notwendig ist die Wiederaufwältigung des Schurfstollens. Innerhalb vier Wochen ist eine Erklärung abzugeben, ob der Schurfstollen wieder aufgewältigt wird.

**Bürgermeisterei Nohfelden an Reg. Birkenfeld**

14. Mai 1891

Wegen der Verteilung der Grundrenten sollen Angaben gemacht werden, wie groß der Anteil der einzelnen Gemeinden ist.

Aktenvermerk: ad acta, da die Concession noch nicht erteilt ist.

**NOTTON an Reg. Birkenfeld**

25. Mai 1891

Der betreffende Steiger ist im Kaukasus. Er will ihn wieder auftreiben und den Stollen wieder aufwältigen. Gibt dann Nachricht.

**NOTTON an BRA Koblenz II**

2. Mai 1892

Notton legt Mutung ein auf Silber-, Blei- und Kupfererz des verlassenen Bergwerks "Mina" ... Der frühere Aufschluß liegt in einem Stollen Gewinn Leckersberg ca. 6-700 m östlich von Walhausen. Bittet um Verleihung unter dem Namen "Internationale Bergwerks-Compagnie" für die Feldesgröße von 2 189 000 qm. Risse liegen bei.

**BRA an NOTTON**

3. 5. 1892

Der Riß übersteigt die Maximalfläche von 2 189 000 qm um 25,5 qm. Ist entsprechend abzuändern.

Aktenvermerk: Berichtiger Riß am 11.5.92 eingegangen.

Termin zur Fundbesichtigung am 31.5.

Auf Telegramm von Notton um drei Wochen verschoben.

**NOTTON an BRA**

21. Juli 1892

Der Mutung liegt der Aufschluß ca. 700 m südöstlich von Walhausen zu Grunde. Er hält daher die Mutung nur für Kupfer aufrecht.

**Vorladung**

zur Schlußverhandlung am 19. Juni 1893 und Postzustellungsurkunde.

**Schlußverhandlung**

19. Juni 1893

Anwesend Notton. Bezug auf die alte Fundpunktsbesichtigung. "Es ist dieser Fundpunkt in der oberbergamtlichen Verfügung vom 7.7.1892 als verleihungsfähig anerkannt worden. Da das Vorhandensein von Blei- und Silbererzen nicht nachgewiesen wurde, so erklärte der Muther hierauf Verzicht zu leisten."

**Aktenvermerk**

Weitere (frühere) Instruktionsakten befinden sich in act. Birkenfeld I-4 [Nicht identisch mit der Nummer des ersten Teils dieser Akte.]

**BR Coblenz-Wiesbaden an OBA**

28. Januar 1894

Überreicht nach Aufforderung die Akten nach Berichtigung von geringfügigen Fehlern. [Aus dem Text geht hervor, daß ein Teil der Urakten anscheinend noch in anderen Akten stecken kann, die ebenfalls birkenfeldische Mutungen betreffen. Weiter ist erwähnt, daß die Mutung "Hochwälder Erzgruben-Compagnie" gelöscht wurde.]

**Verfügungen und Verleihungsurkunde**

3. Februar 1894

Nachformularen. [Aus weiteren Anweisungen geht hervor, daß noch weitere Schriftstücke in dem angeführten Akt Birkenfeld I 4 sich finden müssen.]

**Bekanntmachung**

14. Februar 1894

Im Amts-Blatt für das Fürstenthum Birkenfeld.

**OBA an Amtsgericht Birkenfeld**

9. Mai 1894

Warum ist die Eintragung nach der Verfügung vom 3.2. nicht erfolgt.

14. August 1894

Dito.

**Amtsgericht Birkenfeld an OBA**

16. August 1894

Wegen Krankheit ist Erledigung im Augenblick nicht zu erwarten.

**OBA an Amtsgericht Birkenfeld**

20. Nov. 1894

Ist Eintragung inzwischen erfolgt?

15. Dez. 1894

Dito.

8. Jan. 1895

Dito.

**Amtsgericht Birkenfeld an OBA**

12. Jan. 1895

Zuständig ist das am 1. Nov. 1894 neu errichtete Amtsgericht Nohfelden.

**OBA an Amtsgericht Nohfelden**

17. Jan. 1895

Um Erledigung wird nachgesucht.

**Amtsgericht Nohfelden an OBA**

30. Jan. 1895

Am 18. Jan. eingetragen. Eigentümer sind Emil NOTTON in Köln und Ehefrau Clara geb. KREITZ in Errungenschaftsgemeinschaft.

4. Oct. 1900

Die Gewerkschaft des Kupfererzbergwerks "Internationale Bergwerks-Compagnie" aufgelassen auf Grund Kaufvertrages vom 1. Juni 1900 am 25. Juni 1900, und eingetragen am 29. September 1900.

**NOTTON, Köln an OBA**

18. Juni 1900

Reicht Gesellschaftsvertrag einer 1000teiligen Gewerkschaft mit den beiden bei Fischbach (Randvermerk "Hochwälder Erzgruben-Compagnie") und Walhausen gelegenen Kupfererzbergwerken. ("Das Bergwerk bei Fischbach war im vorigen Jahrhundert lange Zeit in Betrieb und hat ausweislich der bei Großherzoggl. Regierung zu Birkenfeld beruhenden Akten jährlich Ausbeuten von über 100.000 fl. ergeben")

Beigeheftet notarielle Urkunde vom 1. Juni 1900. Danach wurde eine Gewerkschaft "Nord" zwischen Emil NOTTON und Mathias NOTTON zu Beltheim/Kreis Simmern gebildet. [Fraglich, ob die Genehmigung erteilt wurde oder die Kuxen verkäuflich waren.]

**Aktenvermerk**

12. 12. 1929

Zum Repräsentanten der Gewerkschaft "Internationale Bergwerks-Compagnie" wurde am 9.12.1929 der Schiefergrubenbesitzer Joh. Phil. RECH zu Bundenbach bestellt.

**Amtskasse Birkenfeld an OBA**

28. Mai 1930

Zum Zwecke der Zwangsversteigerung wird um Abschrift der Verleihungsurkunde gebeten.

**Amtsgericht Nohfelden an OBA**

10. Oktober 1931

Das auf Gewerkschaft "Internationale Bergwerks-Compagnie" eingetragene Bergwerkseigentum ist auf Grund Zuschlagbeschlusses des hiesigen Amtsgerichts auf den Namen "Deutsche Montangesellschaft m.b.H." in Wiesbaden umgeschrieben worden.

**Deutsche Montan-Gesellschaft an OBA**

4. Nov. 1931

Bitten um Abschrift der Verleihungsurkunde, Fundbesichtigungsprotokoll und Grubenplan.

**OBA an Deutsche Montan-Gesellschaft**

10. Nov. 1931

Grubenplan liegt nicht vor. Abzeichnung des Verleihungsrisses ist möglich.

**Deutsche Montan-Gesellschaft an OBA**

16. Nov. 1931

Bitten um Abzeichnung des Verleihungsrisses.

F.

Bearbeiter: G.MÜLLER

Angelegt: 1996-3-1

Geändert:

Hinterlegt: